

19.04.2020 um 07:15 Uhr

hr3 MOMENT MAL



Ein Beitrag von

Dr. Fabian Vogt,

Evangelischer Pfarrer in der Öffentlichkeitsarbeit, Frankfurt

Kommunion und Konfirmation - aufgeschoben, nicht aufgehoben!

Moderator/in: Heute ist der sogenannte Weiße Sonntag. Weiß, weil heute normalerweise in den katholischen Kirchen die Erstkommunikationskinder in weißen Kleidern unterwegs sind und zum ersten Mal die Eucharistie bekommen, also das Abendmahl. Das fällt ja nun dieses Jahr wegen der Corona-Krise aus. Genauso wie die Konfirmationen. Allein in den Evangelischen Kirchen in Hessen müssen Zehntausende von Konfirmanden zu Hause bleiben. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche: Was macht ihr denn da jetzt?

Na, erst mal gilt: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Natürlich werden die Jugendlichen konfirmiert. Nur eben nicht jetzt im Frühjahr. Viele Kirchengemeinden haben direkt Ersatztermine im Herbst ausgemacht, an denen die Konfirmation nachgeholt werden soll.

Passen Konfirmationskleid und -anzug im Herbst noch?

Aber: Einfach ist das natürlich nicht. Schließlich haben viele Familien lange nach der richtigen Location gesucht, die gesamte Verwandtschaft hat sich den Termin freigehalten – und man weiß ja nicht mal, ob das Konfirmationskleid oder Konfirmationsanzug im Herbst noch passen. Insofern sind einige jetzt schon erst mal enttäuscht.

Und wie kann man den Jugendlichen in dieser Situation Mut machen?

Hm, ich würde spontan sagen: Fast alle Jugendlichen lernen im Konfirmandenunterricht noch den Psalm 23 auswendig: "Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln." Und darin kommt der Satz

vor: "Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir."

Was durchs Tal hindurch hilft

Die Corona-Krise ist so ein Tal, durch das wir alle gerade durchgehen. Aber die Kraft des Glaubens besteht gerade darin, sich in solchen Zeiten die Zuversicht zu bewahren: "Ich fürchte kein Unglück, denn du, Gott, bist bei mir."

Wer das erlebt, der lässt sich auch von einer Verschiebung seiner Konfirmation oder seiner Erstkommunion nicht runterziehen.